

# Das BO-Konzept in der BFG

## Angestrebter Schulabschluss:

- Mittlerer Schulabschluss

## Spezifika der Zielgruppe

- Alter der Schüler/innen:
- Jungen-/Mädchenanteil:
- Soziokultureller Hintergrund:
- Migrationshintergrund:
- Inklusionsanteil:

## 1 Vermittlung von Informationen und Wissen über Berufe, Ausbildung und Arbeitswelt

Etablierte Angebote sind:

- Einsatz von Medien, wie Informationsbroschüren/-zeitschriften, Filme, Internetquellen
- Besuch von Berufs-/Ausbildungsmessen, Berufsinformationsbörsen, BIZ etc.
- Betriebserkundungen
- Informationsveranstaltungen/-vorträge zu Unterstützungssystemen
- schulinterne Thementage zur BSO (sind aktuell in Planung)

Darüber hinaus bieten wir jedem Schüler/in (in Kooperation mit der Arbeitsagentur) 1 x monatlich ein Beratungsgespräch mit der Zielsetzung an, seine/ihre Berufsorientierung vorzustellen. Wenn keine vorhanden ist, werden die Schüler/innen mithilfe der Beratungsgespräche zu einer solchen geführt.

Die Beratungsgespräche werden über das Fach „Berufsorientierung“ (BO) - ausgewiesen in der Stundentafel mit 2 Unterrichtsstunden/Woche - vorbereitet. Die Nachbereitung bzw. die Verfolgung der Ziele (des Beratungsgesprächs) werden über den BO-Unterricht bzw. die BO-Fachlehrkraft begleitet.

## 2 Erprobung praktischer Tätigkeiten in der Arbeitswelt

Etablierte Angebote sind:

- Werkstatttage in der Fachpraxis (ausgewiesen in der Stundentafel mit 16 Unterrichtsstunden)
- Kurzzeit- und Langzeitpraktika bei Bedarf, wenn der Abschluss gefährdet scheint bzw. als Einstieg in den Übergang zur Ausbildung

Darüber hinaus sind der Unterstufe zwei verpflichtende Praktika von jeweils 14-tägiger Dauer vorgesehen. Die vorhandene Praktikumsordnung regelt die Vorbereitung, Durchführung / Begleitung und Nachbereitung des Praktikums. Diese Praktika werden in Ausbildungsbetrieben durchgeführt, die vorzugsweise der beruflichen Orientierung der Schüler/innen entsprechen, um ggf. einen Übergang (z.B. in die Ausbildung, Vollzeitschulausbildung, FSJ) zu leisten.

Das Vorgehen entspricht dem Verfahren des Arbeitsheftes zur Berufswahl AZUBIYO<sup>1</sup>. Es werden noch weitere Angebote von AZUBIYO genutzt wie z.B. Praktikumsvorbereitung und -auswertung

### **3 Beratung der individuellen Übergangsplanung der Schüler/innen**

Etablierte Angebote sind:

- Berufsberatung durch die Arbeitsagentur - 1 x monatlich für jede/n Schüler/in
- Berufswege-/Lebensplanung über das Fach BO
- Coaching/Berufseinstiegsbegleitung/Schulsozialarbeit...

Darüber hinaus ist durch die Lehrkräfte der Fachpraxis die Begleitung und Förderung der Sozial-, Selbst- und Fachkompetenz (Handlungskompetenz) festgelegt und im Pädagogischen Teamkonzept (PTK) dokumentiert:

- zur Kompetenzfeststellung / Potenzialanalyse bewerten die Schüler/innen die geforderten Arbeitsergebnisse über Reflexionsbögen zur Selbst- und Fremdeinschätzung.
- individuelle Reflexions- und Lernentwicklungsgespräche sind zeitnah vorgesehen und in der Vorbereitung
- Die Praktikumsmappe der beiden Praktika wird in der Art eines Portfolios geführt

### **4 Vermittlung und Förderung von Berufswahlkompetenzen sowie der Ausbildungsfähigkeit der Schüler/innen**

Für den Einstieg in Ausbildung und Beruf haben sich folgende Angebote etabliert:

- schriftliche Bewerbungstraining
- mündliches Bewerbungstraining
- „Berufsknigge“

Darüber hinaus wird das konkrete Konzept in diesem Bildungsgang im PTK beschrieben und über das Fach BO umgesetzt.

### **5 Qualifikation der Lehrkräfte im Themenbereich BO**

In der Fachpraxis sind Fachlehrkräfte eingesetzt, welche allesamt über eine oder mehrere handwerkliche Ausbildungen verfügen.

### **6 Kooperation mit außerschulischen Partnern**

Etabliert hat sich die Zusammenarbeit mit

- der Agentur für Arbeit (über monatliche Beratungsgespräche der Schüler/innen zur Findung der individuellen Berufsorientierung)
- der Handwerkskammer
- Darüber hinaus binden wir weitere Partner ein, wie z.B.

---

<sup>1</sup> AZUBIYO - Orientieren, Informieren und Bewerben in 7 Lektionen. Das Gründungsprojekt wurde in den Jahren 2009/2010 gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie aufgrund eines Beschlusses des deutschen Bundestages

- die beiden anderen RBZ der Stadt Flensburg
- Industrie- und Handelskammer
- regionales Übergangsmanagement , Jugendberufsagentur und weitere Einrichtungen/Gremien auf kommunaler Ebene
- Weitere Bildungsträger / Berufswegplaner wie z.B. JAW

## **7 Eltern als aktive Partner in der BO**

Die Eltern werden bei Bedarf über die Fremdeinschätzung ihres Kindes im Rahmen der Portfolioarbeit (Praktikumsordner), Feedbackgespräche zu den Ergebnissen von Potenzialanalysen eingebunden

## **8 Qualitätssicherung und -entwicklung**

Wir holen uns Rückmeldungen über Qualität, Wirksamkeit und Nachhaltigkeit unseres BO-Konzeptes ein mittels systematischer Befragungen unserer

- Schüler/innen
- Eltern
- externen Partnern , z.B. Agentur für Arbeit, Handwerkskammer, Industrie- und Handelskammer

und über systematische Auswertungsgespräche (z.B. nach einzelnen Angeboten) unserer

- Schüler/innen
- externen Partnern , z.B. Agentur für Arbeit, Handwerkskammer, Industrie- und Handelskammer

Innerhalb des Bildungscontrollings<sup>2</sup> evaluieren wir im Rhythmus von 2 Jahren in einem zweistündigen Gespräch das PTK, die Zielerreichung der vereinbarter Handlungsschwerpunkte in der Vergangenheit und neue Zielformulierungen für die Zukunft (Zeitraum: 2 Jahre).

Die Anschlüsse und Anschlussperspektiven unserer Schüler/innen dokumentieren und bewerten wir. Ein Resultat der gewonnenen Erkenntnisse war, die Schüler/innen

- ausschließlich in Ausbildungsbetriebe zu vermitteln.
- in mindestens einem der beiden Praktika in einen Betrieb der gewählten Berufsorientierung zu vermitteln.

## **9 Öffentlichkeitsarbeit**

Etabliert haben sich die

- schulische Pressearbeit über das Schulheft
- Informationstage innerhalb der regionalen Messen
- Schulinformationstage an den allgemeinbildenden Schulen

---

<sup>2</sup> Erklärung: Vorgehen und Ziel des Bildungscontrollings